

Alte Drucke

Vom Ewigen Leben vnd [und] Herrligkeit der Seligen im Himel

Chyträus, David

Wittemberg, 1582

Der Hochwirdigen in Gott/ Wolgebornen/ vnd Edlen Fürstin/ vnd Frawen/
Frawen Elisabeth/ des Keiserlichen Freyen Weltlichen Stiffts zu Quedelburg
Ebtissin/ Gebornen Gräffin von Regenstein vnd ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148827

Der Hoch-

wirdigen in Gott / Wol-
gebornen / vnd Edlen Fürstin /
vnd Frawen / Frawen Elisabeth / des
Keiserlichen Freyen Weltlichen Stiffts
zu Duedelburg Erbsin / Gebornen
Gräffin von Regenstein vnd Blanck-
enburg / meiner Gnedigen Für-
stin vnd Frawen.

Dittes Gnad / Friedl
vnd Segen durch den
gebenedeiten Samen
vnsern einigen Frides-
fürsten / vnd Gnaden-
thron IESVM. CHRISTVM /
beneben meinem andechtigen ge-
bet für E. F. G. langwirige ge-
sundheit / vnd glückliche regierung
junor. Höchwürdige in Gott / wolge-
borne / Gnedige Fürstin vnd Fraw /
Es ist kein stück der Christlichen
Lehr / das vns Gottes grosse vnd

A 2 vns

140
vorausprechliche lieb / güte / vnd
Barmhertzigkeit gegen das Men-
schliche Geschlecht / seine vnwan-
delbare warheit / so wol in gnedi-
gen verheissungen / als in schreck-
lichen drowungen / seine gestrenge
Gerechtigkeit in belohnung des
guten / vnd vergeltung des bösen
augenscheinlicher vnd gewaltiger
fürbelt / als die Lehr vom Ewigen
leben / von der Seligkeit / vnd herr-
lichkeit der auserwählten im Himel /
Denn ob wol im Gesetze von Got-
tes vnwandelbarer Gerechtigkeit /
im *Euangelio* von seiner grossen lieb
vnd Barmhertzigkeit / in beiden
von seiner Göttlichen weisheit vñ
warheit viel geleret / vnd auch mit
gewaltigen gezeugnissen / vnd Ex-
empeln dargethan wird : Jedoch
weil in diesem leben offft in der Kir-
chen viel Kotten vnd Secten / in
dem gantzen Menschlichen Ge-
schlecht viel schrecklicher Sünde
vnde Laster einreissen / vnd vnges-
trafft bleiben / vnd dagegen die
war-

174
Wahrheit vnterdrückt/vñ die Christ-
lichen tugenden dem augenschein
nach nicht belohnet werden / so
geschibets offft / das nicht alleine
Gottlose Epicurer / oder auch ge-
meine einfeltige Christen / sondern
auch wol die allersurtrefflichsten
heiligen darüber stützig werden /
vnd nicht wissen / ob dem auch ge-
wis also zu glauben / was im Ge-
setze / vnd Euangelio dauon geleret
wird: Wie solchs am Dauidе vnd
andern zusehen.

Aber dieser Artickel vom ewi-
gen leben / der bezeugt gewaltig /
das Gott in der that gnedig vnd
Barmhertzig ist / die Busser-
tigen Sünder annimpt / vnd zu
Kindern vnd Erben des Ewigen
lebens machet / Daser in der that
gerecht ist / vnd die Gottlosen sol-
cher Herrligkeit beraubet / Das
er in der that warhafftig ist / vnd
seine verheissung vnd dreyungen
belt / Das er auch in der that All-
mechtig vnd weis ist / der wider

A 3 alle

alle vernunfft das gute weis zube-
lonen / vnd das böse zu straffen /
vnd seinz auserwelten wider die
Welt / ja wider die pforten der Wel-
len zu beschützen / vnd durch den
zeitlichen Tod aus diesem jamers-
thal in die ewige freud vnd herrlig-
keit einzuführen.

Vnd ist demnach dieser Artti-
ckel auch eine wirkliche vnd kress-
tige Bußspredigt / das dem nicht
leicht wird zu rathen sein / der sich
diesen Artickel nicht leisset von
Sünden abhalten / vnd zur Buße
treiben / syntemal Gott der Verr
Christus / vnd die Aposteln selb-
ber / wenn sie die rechte Bußspre-
digt haben den Sündern fürhal-
ten wollen / dieselbe aus dem Artti-
ckel vom Ewigen leben genommen
haben / Genes. 4. Das Gott den
Brudermörder Cain / der sonst al-
le Predigt verachtet vnd in wind-
schlug / will zur Buße treiben / erin-
nert er in des ewigen Lebens seines
Bruders Abel vnd spricht : Die
Stim-

Stimme deines Bruders Blut
schreiet zu mir von der Erden/denn
damit zeigt Gott an / das Abel
nicht gar Tod sey / wie er meinet/
sondern das er lebe / ihn für Gott
verklage / vnd das Gott sich sei-
ner annemen/vnd in rechen wolle.

Also thut auch der H E R R
Christus / Matth. 26. Do er die
Gottlosen durch die Lehr vom
Jüngsten Gericht / vnd straffen /
hat zur Büssse vermanet/henget er
noch zum vberflus die Lehr vom
Ewigen leben der Seligen dran/
auff das er sie damit erweichen
möchte / wenn sie ja das Gericht/
vnd die straffen verachten würden/
vnd spricht / Kompt her jr gesegneten
meines Vaters/vnd ererbet das Reich/
das euch bereitet ist / von anbegin der
Welt.

Der Apostel Paulus gebrauchte
dieser Lehr auch also / I. Cor. 6. vnd
Galat. 5. Wisset jr nicht/spricht er/
das die Vngerechten werden das
A 4 Reich

Reich Gottes nicht ererben / lasset
euch nicht verführen / weder die Düs-
rer / noch die Abgöttischen / noch
die Ehebrecher / noch die Weichlin-
gen / noch die Anabenschender /
noch die Lasterer / noch die Reuber
werden das Reich Gottes ererben.

Ja diese Lehr ist auch die al-
ler freestigst trostpredig / die beide
Christus / vnd die Aposteln offft
vnd vielmals geführt haben. Denn
Matth. 25. cap. Predigt Christus
aus solcher Lere / nicht allein die
Buss / sondern er tröstet auch die
Fromen damit / die wol viel guts
gethan / aber gleichwol also sind
verachtet vnd verfolget worden /
das weder andere / noch sie selbst
solches haben dürfen für gute
werck halten / vnd sich des ewigen
Lebens getrösten / Wie er den auch
Johan. 10. Seine Schafflein also
tröstet / da er sagt / Meine Schafe
hören meine Stim / vnd ich kenne sie /
vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen
das

das Ewige leben / Vnd Paulus 2.
Tim. 4. nimet aus dieser Lehr für
sich / vnd alle Christen / den aller
herrligsten trost / vnd spricht. Der
H E R R wird mich erlösen von allem
vbel / vnd außhelffen zu seinem Him-
lischen Reich. Vnd Kurtz zuvor. Hin-
fore ist mir bengelegt die Kron der Ge-
rechtigkeit / welche mir der H E R R an
jenem tag / der Gerechte Richter geben
wird / nicht mir aber allein / Sondern
auch allen / die seine erscheinung lieb ha-
ben.

Job weis auch in seinen höch-
sten nöten keinen bessern trost / den
diesen / darumb wie er nirgent aus
oder ein weis / spricht er am 19 cap.
Ich weis das mein Erlöser lebet /
vnd er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken / vnd werde
darnach mit meiner Haut um-
geben werden / vñ in meinem fleisch
Gott sehen / denselben werde ich
mir sehen / vnd meine augen wer-
den in schawen / vnd kein fremb-
der.

A 5 Ende

Endlich zucht vns auch diese
Lehr von allen Weltlichen lusten/
von aller vergenglichen Ehre/
vnd gute / welche vns sonst am
meisten von der ewigen Seeligkeit
abhalten / vnd ermuntert vnser
hertzen / das sie allein der ewigen
beständigen freud / des vnvergeng-
lichen vnd vnbesleckten / vnd vn-
uerwelcklichen Erbes / so vns im
Himmel behalten wird begirig wer-
den / in warem Glauben für allen
dingen darnach trachten / vnd wei-
set auch / wie man sie im glauben/
gedult / vnd hoffnung erwarten
vnd erlangen müsse.

Als also an dieser Lehr mech-
tig viel gelegen / vnd sie wol wert
ist / das sie von allen vnd jeden
Christen gründlich gelernet / offft
betrachtet / dem hertzen wol ein-
bildet / vnd zu ihrem rechten end
nützlich gebraucht werde.

WEl aber solches fürnemlich
von einfeltigen Leuten / nicht wol
gesche-

geschehen kan / es sey denn / das
sie gelerter Lent / die in warer Got-
tesfürcht / die heilige Schrift
gelesen vnd diesen hohen sachen
mit Christlicher lust / vnd Gottse-
ligem vleis nach gedacht / gute an-
leitung hiezu haben / so habe ich
mich der müß vnderwunden / vnd
das Latinische Büchlein Herrn
Doctoris Davidis Chytrai Professoris der
Heiligen Schrift zu Kostoch /
welches er für kurtzer zeit hieyon
geschrieben / den einfeltigen zu gut
verdeutschet / vnd in Druck ge-
geben / dieweil mir noch keines
fürkommen / in welchem solche hohe
Lehr / ordentlicher / gründlicher /
vnd ausführlicher behandelt were.
Denn er nicht allein erweist / das
gewis ein ewiges leben folge wer-
de / sondern er zeigt auch an / was
es in heiliger Schrift für Namen
habe / was es sey / vnd das es dar-
in stehe / das wir mit Gott verein-
baret / sein Göttliches wesen nicht
alleine von angesicht zu angesicht
an

anschawen / sondern auch seiner
Göttlichen weisheit/warheit/Be-
rechtigkeit/ Herrlichkeit/güte/vnd
Barmhertzigkeit teilhafftig/ vnd
nu ehulich vnd gleichformig wer-
den/mit jm vnd allen Engeln/vnd
Auserweltsen gemeinschaft ha-
ben / in lieben vnd loben / vnd sol-
ches alles vnd der ewigen Herr-
lichkeit/damit wir an leib vnd Seel
sollen gezieret werden / vns in alle
ewigkeit von hertzen frewen sollen:
Item / Von wem/vnd wenn wir
solches alles entfahen / vnd wie
wirs nützlich zu vnser Seeligkeit
gebrauchen können. Vnd thut das
nicht nach den gedanken seiner
vernunft/ sondern nach anleitung
Gottes worts/ also/ das er immer
Schrift durch Schrift erkläret/
alles aus der Schrift erweiset/
vnd ohne Schrift nichts fürs
bringet. Das ein Christ sich ge-
wis hierauff verlassen/seinen glan-
ben daraus gründen/ vnd stercken
kan.

Dß

W aber wol ich für mein
Person mich nicht rühmen kan/
das ich der Dentschen sprachen
also kündich / das ich diese hohe
sachen mit so gar zierlichen vnd ar-
tigen worten geben könnte / wie von
im im Latin geschehen / so hab ich
mich doch beflissen / das / so viel
möglich / ich seinen worten nach-
gienge / oder ja den rechten ver-
stand vnd meinung derselben auffz
einfeltigst vnd deutligst dargeben
möchte / vnd zweifele nicht / es wer-
den einfeltige Christen / so das La-
tein nicht verstehen / ihn meinen
vleis gefallen lassen / vnd iren glau-
bens Artickel vom Ewigen leben
hieraus verstehen / gründen / vnd
wol gebrauchen lernen.

E. J. G. Aber hab ich dieses
verdeutschte Büchlein der vrsa-
chen *dediciren* / vnd zuschreiben
wollen / das durch dasselbe ire lust
vnd begirde zum Ewigen leben /
welche aus dem Christlichen vleis
vnd

vnd einer zur Göttlichen warheit/
menniglich. n offenbar ist/ nicht al-
leine gesterckt/ vnd vermehret/ son-
dern auch von allen hindernissen
abgezogen / vnd alleine dahin ge-
richtet werden / das sie L. F. G.
ohne alle anstöß zum waren ewi-
gen Leben führen mögen.

Darnach auff das durch L.
F. G. Gottseliges Exempel des
vleißes Gottes wort / vnd andere
nützliche Büchlein zu lesen / auch
andere Christliche Jungfrauen/
Matronen / vnd Leyen geretzet
würden / dasselbige zu lieben /
vleißig zu lesen / vnd selig zuge-
brauchen.

Endlich / das ich auch dermal
eins gegen das löbliche Stifft
Quedelburg mich danckbar erzei-
ge / für die vielfeltige wolthaten /
so beides mir vnd den meinen dar-
aus widerfahren sind / vnd noch
heutiges tages erzeigt werden / vn-
terthenig bittend / L. F. G. wolle
sol

solches in gnaden erkennen jr ge-
fallen / vnd beides mich vnd die
meinen / gnediglich befohlen sein
lassen. Befehle hiemit E. F. G.
samt allen Ampts personen / vnd
Vnderthanen in Gottes Allmech-
tigen Schutz vnd schirm. Gegeben
zu Brumbey / Dominica Inuocavit.
Anno M. D. LXXXII.

E. F. G.

unterthäniger vnd
gehorsamer

Andreas Perlirius
Pharrer daselbst.

my 2

T 2 A C - 10 x R A

Y 2: 2 8 8 10

0 my my w 1 N 2
m m m m m m
m m m m m m

Swabian dialect

2 N 2

1 w +